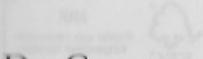


# George-Jahrbuch

Band 11 (2016/2017)

Im Auftrag der  
Stefan-George-Gesellschaft

herausgegeben von  
Wolfgang Braungart und Ute Oelmann

  
De Gruyter

*Redaktionelle Mitarbeit:*

*Ellen Beyn, Christina Caroline Peters, Sabrina Deppermann, Anna Lenz*

Das George-Jahrbuch erscheint im Abstand von jeweils zwei Jahren. Es veröffentlicht Originalbeiträge in deutscher, in Ausnahmefällen auch in englischer und französischer Sprache. Ein Merkblatt zur Manuskriptgestaltung kann bei den Herausgebern angefordert werden. Die Beiträger werden gebeten, ihre Manuskripte inklusive Datenträger satzfertig an die Herausgeber einzusenden und Änderungen in den Korrekturfahnen nach Möglichkeit zu vermeiden, da der Verlag die durch die Autorkorrekturen verursachten Mehrkosten nur im beschränkten Maß trägt. Honorare können nicht gezahlt werden. Beiträger erhalten 20 Sonderdrucke ihres Beitrags und ein Exemplar des Jahrbuchs.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die hier veröffentlichten Aufsätze hat § 4 UrhRG Gültigkeit. Rezensionsexemplare werden an die Herausgeber erbeten.

ISBN 978-3-11-047833-4

ISBN (PDF) 978-3-11-048697-1

ISBN (EPUB) 978-3-11-048704-6

ISSN 1430-2519

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Satz: Dörlemann Satz, Lemförde

Druck: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

© Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)



## Inhalt

Vorwort . . . . . IX

### AUFSÄTZE

*Ute Oelmann*  
„Moi, je n’ai plus envie de traduire“. Etienne George  
als Übersetzer . . . . . 1

*Friedmar Apel*  
Konkurrenz im Traumland. Algernon Charles Swinburne bei  
Stefan George, Hugo von Hofmannsthal und Rudolf Borchardt . . . 15

*Bernhard Böschstein*  
George als Übersetzer Baudelaires und Verlaines.  
Entsprechung – Verfremdung – Erfindung . . . . . 27

*Franziska Walter*  
Um Maximin. Georges Übersetzung der Shakespeare-Sonette  
in den ‚Blättern für die Kunst‘ . . . . . 35

*Giulia Radaelli*  
Stefan Georges lingua romana und „das dichten in fremdem  
sprachstoff“ . . . . . 59

*Carmen Gómez García*  
Stefan George in spanischer Übersetzung . . . . . 89

*Helmuth Kiesel*  
Stefan Georges Kriegstriptychon. Über die Gedichte ‚Der Krieg‘,  
‚Der Dichter in Zeiten der Wirren‘, ‚Einem Führer  
im ersten Weltkrieg‘ und ‚Wenn einst dies geschlecht sich  
gereinigt von schande‘ . . . . . 109

*Gabriela Wacker*

„Ich werde heldengrab.“ Georges ‚Hyperion‘ und ‚Der Krieg‘  
zwischen Heldenverdichtung und Selbstentzug . . . . . 133

*Gabriele Guerra*

‚Herr der Wende‘ und ‚erkrankte welten‘. Wirklichkeit des  
Apokalyptischen und Erwartung des Eschatologischen bei  
George und in seinem Kreis 1914–1917 . . . . . 157

*Daniela Gretz*

Allerlei Krieg. Der George-Kreis, das ‚Jahrbuch für die geistige  
Bewegung‘ und der Erste Weltkrieg . . . . . 171

*Peter Sprengel*

„Die Jugend ruft die Götter auf.“ Stefan Georges Gedicht  
‚Der Krieg‘ und das Kriegserlebnis der nächsten Generation  
(Otto Braun) . . . . . 193

*Markus Pahmeier*

Sapphischen Tones. Der Adoneus in Stefan Georges Lyrik . . . . . 211

*Ute Oelmann*

„Und gute Gespräche vereinten mich mit seinem Wesen“.  
Stefan George und Rainer Maria Rilke . . . . . 231

*Hiroshi Matsuo*

Friedrich Gundolf und Arthur Schnitzler.  
Ein Dialog über Dichter und Helden . . . . . 253

*Sándor Komáromi*

Später Nachklang des frühen George.  
Hinweis auf Theodor Hoch, ein vergessener österreichisch-  
ungarischer Lyriker und Buchkünstler . . . . . 289

*Robert Matthias Erdbeer*

Parawissenschaft und Parakunst – Zur Esoterik im George-Kreis.  
Bemerkungen zu einem aktuellen Forschungsfeld aus Anlass  
einer Studie von Jan Stottmeister . . . . . 309

DOKUMENTATION

*Katharina Roettig und Robert E. Lerner*

Briefe von Ernst Kantorowicz und Woldemar von Uxkull-  
Gyllenband an Josef Liegle . . . . . 323

REZENSIONEN

Kai Kauffmann: Stefan George. Eine Biographie

(*Manfred Koch*) . . . . . 357

Franziska Merklin: Stefan Georges moderne Klassik.

Die „Blätter für die Kunst“ und die Erneuerung des Dramas  
(*Ute Oelmann*) . . . . . 362

Wolfgang Braungart (Hg.): Stefan George und die Religion

(*Gabriele Guerra*) . . . . . 364

Gabriele Wacker: Poetik des Prophetischen.

Zum visionären Kunstverständnis in der Klassischen Moderne  
(*Jörg Löffler*) . . . . . 369

Janus Gudian: Ernst Kantorowicz. Der „ganze Mensch“  
und die Geschichtsschreibung.

(*Jan Andres*) . . . . . 373

Stefano Bianca (Hg.): „Wir sind die späten Erben des Schönen,  
das ewig währt“. Michael Stettler und Rudolf Fahrner.

Eine Dichterefreundschaft in Briefen  
(*Kay Ehling*) . . . . . 377

Christian Weber: Max Kommerell. Eine intellektuelle Biographie

(*Barbara Stiewe*) . . . . . 383

Katharina Meiser: Fliehendes Begreifen. Hugo von Hofmannsthals  
Auseinandersetzung mit der Moderne

(*Markus Pahmeier*) . . . . . 389

Richard M. Meyer: Moral und Methode. Essays, Vorträge und Aphorismen. Herausgegeben von Nils Fiebig ( <i>Thomas Amos</i> ) . . . . .	392
Cristina Fossaluzza / Paolo Panizzo (Hg.): Literatur des Ausnahmestands (1914–1945) ( <i>Wolfgang Braungart</i> ) . . . . .	395
Barbara Stambolis (Hg.): Die Jugendbewegung und ihre Wirkungen. Prägungen, Vernetzungen, gesellschaftliche Einfluss- nahmen ( <i>Wolfgang Braungart</i> ) . . . . .	396
AUS DER STEFAN-GEORGE-GESELLSCHAFT	
<i>Gisela Eidemüller</i> Nachrichten . . . . .	399
Stefan-George-Gesellschaft e. V. Bingen . . . . .	405
Anschriften der Beiträger . . . . .	408

## Vorwort

Die vorliegende, elfte Folge des George-Jahrbuchs hat zwei Schwerpunkte: 2013 befasste sich die Jahrestagung der George-Gesellschaft mit dem großen Thema ‚Stefan George und das literarische Übersetzen‘, 2014 mit dem Ersten Weltkrieg und seiner Rezeption im George-Kreis. Beide Tagungen gehören in gewisser Weise zusammen; sie waren längst überfällig; erschöpfen konnten und wollten sie aber diese Themenfelder natürlich nicht. George ist nämlich einerseits ein Dichter der europäischen Moderne; schon der junge Dichter erhält entscheidende Impulse vor allem aus Frankreich und hier besonders von Stéphane Mallarmé und seinem Kreis (der Briefwechsel zwischen Mallarmé und George liegt gedruckt vor; im Jahrbuch 10 wurde er besprochen). George war andererseits aber auch ein Dichter im nationalen Kontext; er und sein Kreis wurden vom Ersten Weltkrieg, dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (so schon George F. Kennan 1979), weit mehr als nur am Rande berührt. Wie andere junge Dichter, Künstler, Intellektuelle gab es auch im Kreis Begeisterte; George selbst zählte gewiss nicht dazu. Die aspektreichen Studien unseres Jahrbuchs dokumentieren diese beiden Jahrestagungen.

Hinzu kommen weitere Aufsätze zu einer wichtigen formalen, metrisch-rhythmischen Eigenheit vieler Gedichte Georges, zur Ausstrahlung, den kommunikativen Verbindungen und der Rezeption Georges und seines Kreises (Rilke, Schnitzler, Rezeption in Ungarn, Theosophie).

Derzeit entstehen weitere Briefeditionen; einen bislang unbekanntem Briefwechsel dokumentieren wir auch in diesem Jahrbuch (Ernst Kantorowicz, Woldemar von Uxkull-Gyllenband, Josef Liegle). Der Rezensionsteil des Jahrbuchs macht erneut deutlich, wie gut sich die George-Forschung weiterentwickelt. Ein schönes Zeichen dafür ist auch, dass das George-Handbuch, das 2012 erschienen ist und im letzten Jahrbuch bereits ausführlich besprochen wurde, mittlerweile in einer leicht korrigierten zweiten Auflage (als preisgünstige Paperback-Ausgabe) vorliegt.